

Die ganze Wahrheit: Integrierte Berichterstattung

Investoren und andere Stakeholder wollen zugleich Rentabilität und Nachhaltigkeit eines Unternehmens beurteilen können. Ein Nachhaltigkeitsbericht, der die guten Seiten des Unternehmens zeigt, aber wenig mit seinem Kerngeschäft zu tun hat, hilft da kaum.

VON JÜRGEN BUSCHER

Deshalb sollen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zukünftig zusammengefasst werden. Seit Dezember 2013 gibt es ein Rahmenkonzept für die integrierte Berichterstattung, erstellt vom Internationalen Rat für integrierte Berichterstattung (International Integrated Reporting Council, kurz IIRC). Die integrierte Berichterstattung soll erklären, wie ein Unternehmen Werte schafft. Das Konzept legt Leitprinzipien und inhaltliche Bestandteile eines integrierten Berichts fest. „Das Rahmenkonzept wird die Unternehmensberichterstattung in wesentlichen Aspekten ändern“, so Uwe Fritz, Leiter der Zielgruppenkommunikation beim Energieversorger EnBW. „Unternehmensberichte werden verständlicher und lesbarer werden.“

Demnach umfasst ein integrierter Bericht mindestens die folgenden Bestandteile:

- Überblick über die Organisation des Unternehmens und sein Umfeld,
 - Unternehmensführung,
 - Geschäftsmodell mit Chancen und Risiken,
 - Unternehmensstrategie und Ressourcenverteilung,
 - Unternehmenserfolg im aktuellen Geschäftsjahr,
 - Ausblick in die Zukunft und
 - Grundlagen der Datenerhebung und -auswahl
- Zu den Leitprinzipien beim Erstellen und Präsentieren eines integrierten Berichts gehören
- strategische Fokussierung und Zukunftsorientierung des Unternehmens,
 - Darstellung der Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den (materiellen und nicht materiellen) Erfolgsfaktoren,
 - Beschreibung der Beziehungen der Stakeholder zum Unternehmen und untereinander,

- Prägnanz, Vollständigkeit, Verlässlichkeit und Wesentlichkeit der Informationen sowie
- Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit in der Darstellung.

Integrierte Berichte sollen dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele besser in der Unternehmensstrategie zu verankern. Daran arbeiten bisher vor allem große börsennotierte Unternehmen. 2012 ergab eine Studie der Beratungsagenturen akzente kommunikation und beratung (München) und HGB Hamburger Geschäftsberichte, dass 37 der 100 größten deutschen Unternehmen in den nächsten drei bis fünf Jahren integrierte Berichte veröffentlichen wollten. Viele schreckte aber der zeitliche und organisatorische Aufwand ab.

Nicht von vorne anfangen

Dabei muss ein Unternehmen auf dem Weg zum integrierten Bericht bei der Kennzahlenbildung nicht von vorne anfangen. Viele orientieren sich für ihren Nachhaltigkeitsbericht am bekanntesten Katalog von Nachhaltigkeitskennzahlen, dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) mit über 120 Indikatoren. „Wer nach GRI berichtet und seine Inhalte auch prüfen lässt, verfügt durchaus über belastbares Zahlenmaterial“, so Eva Maria Schindler, Referentin Integrierter Bericht bei der Flughafen München GmbH (FMG). Die FMG gehört neben der Deutschen Bank, SAP, EnBW und der Deutschen Börse zu den fünf deutschen Unternehmen, die sich am IIRC beteiligen.



Der Weg dorthin
beginnt mit einem
integrierten
Denken.

Interessengruppen müssen die für sie wichtigen Nachhaltigkeitsthemen einbringen. „Die Themen finden sich dann wiederum in unserer strategischen Programmplanung“, so Schindler. Sie rechnet damit, dass die meisten deutschen Großunternehmen in den nächsten fünf Jahren auf integrierte Berichterstattung umstellen werden. Dass EnBW von einem „kombinierten“ Bericht spricht, zeigt aber, dass Nachhaltigkeits- und Finanzbereich häufig noch nicht integriert sind.

Der Weg dorthin beginnt für die Agenturen akzente und HGB mit einem integrierten Denken, das die Zusammenhänge zwischen finanziellen, ökologischen und sozialen Aspekten berücksichtigt. Dasselbe Ziel verfolgt der IIRC: Durch integriertes Denken soll die Unternehmensführung ganzheitlicher und verantwortlicher werden.

Unternehmenssparten kooperieren

Erste Erfahrungen zeigen eine stärkere Kooperation der Unternehmenssparten. „Neu ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Finanzberichterstattung, Investor Relations und Nachhaltigkeit. Hier können alle voneinander lernen“, so Daniel Schmid, Leiter Nachhaltigkeit bei SAP. Das bedeutet anfangs mehr Aufwand, kann aber zu einer ganzheitlicheren Unternehmensführung beitragen.

Oft wissen Mitarbeiter nicht, welche Informationen in anderen Abteilungen vorliegen. „Die Leute reden nicht miteinander“, so auch Ebert. Daten werden deshalb nicht selten mehrfach erhoben. B.A.U.M.

Consult und Kirchhoff Consult bieten eine gemeinsame Beratung im Bereich nachhaltiges Management für Unternehmen jeder Größe und Branche an. Dabei tauschen alle Unternehmenssparten ihr Wissen aus, was bei der Erstellung der Berichte Kosten und Zeit spart. „Viele nach GRI erforderliche Daten, zum Beispiel im Bereich Governance, stehen ohnehin im Geschäftsbericht“, so Ebert. Innerhalb der vom GRI vorgegebenen Struktur kann jedes Unternehmen zu ihm passende Kennzahlen bilden.

Ein so erstellter integrierter Bericht macht die finanziellen Vorteile von nachhaltigem Management sichtbar, etwa durch sinkende Energiekosten und motivierte Mitarbeiter. Damit wären auch die Leitprinzipien des IIRC erfüllt, Zusammenhänge zwischen den wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Erfolgsfaktoren prägnant, verlässlich und vergleichbar darzustellen. □

„Wer nach GRI berichtet und seine Inhalte auch prüfen lässt, verfügt durchaus über belastbares Zahlenmaterial.“

Manche fürchten, integrierte Berichte könnten zu umfangreich und deshalb „schwer verdaulich“ werden. Damit integrierte Berichte verständlich bleiben, müssen die Unternehmen sich anders darstellen, rät Anke Ebert, Senior Consultant bei B.A.U.M. Consult. „Manche berichten über ihre Leuchtturmprojekte, dazu kommen Interviews und bunte Bilder. Wenn man all das weglässt, reichen 40 bis 60 Seiten für einen integrierten Bericht.“

Bei EnBW hat man den Jahresbericht deshalb verschlankt. „Der gedruckte kombinierte Bericht enthält nicht mehr alle Teile des gesetzlichen Jahresabschlusses“, so Fritz. Die übrigen Angaben erscheinen im Online-Bericht. Die Online-Berichterstattung bietet mehr Möglichkeiten, umfangreiche Datenmengen übersichtlich zu präsentieren. Deshalb veröffentlicht etwa SAP seinen integrierten Bericht nur online.

Übersichtliche und aussagekräftige integrierte Berichte sollten sich auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen konzentrieren. Das verlangt ebenfalls die GRI in ihren neuesten Leitlinien für Nachhaltigkeitsberichte. Um diese Themen zu finden, ist ein intensiver Dialog mit allen Stakeholdern nötig: Kunden, Investoren, Mitarbeiter und andere



Weitere Informationen zur Integrierten Berichterstattung finden Sie hier: :
→ http://link.csr-news.net/13_IntegrierteBerichte



Jürgen Buscher
› ist Volkswirt und freier Journalist. Er lebt in Osnabrück.

juergen.buscher@csr-magazin.net